

Stadt und Kreis Bad Kreuznach

Schwammregion soll Wandel des Klimas trotzen

Regionalbündnis will sich Herausforderungen stellen: von Starkregen bis Trockenperioden

Von Anastasia Hilliger

■ **Kreis Bad Kreuznach.** „Wasser ist die Grundlage allen Lebens und eine unersetzliche Ressource für Natur und Menschen“, so die im März verabschiedeten „Nationalen Wasserstrategie“ der Bundesregierung. Ihr Ziel: Bis 2050 den naturnahen Wasserhaushalt wiederherzustellen und die Wasserwirtschaft auf den Klimawandel vorzubereiten.

Auch in den Kommunen fordert die Bundesregierung einen „Paradigmenwechsel in der Stadtplanung“. Dr. Norbert Weißmann, Biologe und Vorstandsmitglied des Regionalbündnisses „Soonwald-Nahe“, macht sich seit geraumer Zeit Gedanken über mögliche Lösungen für die Region und schlägt dafür ein bereits erprobtes Konzept vor, das Begrünung und Wasserspeicherung kombiniert: Die Schwammregion.

Noch kein konkretes Projekt in Planung

Seitens der Stadt gibt es aktuell noch kein konkretes Projekt, welches die Umsetzung des Schwammstadtprinzips als vorrangiges Ziel hat, wie auf Anfrage mitgeteilt wird. Über die vom Stadtrat beschlossenen Planungsleitsätze sei das Prinzip jedoch bei zukünftigen Vorhaben zu berücksichtigen. Insbesondere im Bereich der Straßen und Platzgestaltung sei dies aber aufgrund der

gegebenen Rahmenbedingungen, etwa bereits verlegten Leitungen, nicht immer ohne Weiteres möglich. Kleinere Ansätze, wie zum Beispiel die Rückhaltung von Regenwasser durch Dach- und Fassadenbegrünung oder die Begrenzung der Neuversiegelung, sollen aber zunehmend als „zwingende Festsetzungen im Rahmen der Bauleitplanung“ umgesetzt werden. red



Der Grubenkopff im Kreuznacher Spreitelwald: Hier gab es auch schon mal mehr Wasser ...

Foto: Robert Neuber

Auch Bad Kreuznach könne durch Hochwasserrisiken durch eine Verlangsamung des Wasserabflusses minimieren, die Kanalisation entlasten und dafür sorgen, dass die durch Starkregen entstehenden Wassermassen im Hinterland besser versickern können. Schwammbiotope auf Ausgleichsflächen, aber auch auf Flächen in der Innenstadt wären dann in der Lage, Wasser zu binden, und es wäre ein Beitrag geleistet, Grundwasser neu zu bilden. Es wäre der notwendige Ausgleich zum großen Anteil versie-

gelter Flächen im Stadtgebiet, was auch die gesundheitsgefährdende Hitze in der Stadt reduzieren würde. Dach- und Fassadenbegrünungen könnten zudem große Mengen Wasser speichern und im Sommer als natürliche Klimaanlage fungieren. Einfache Maßnahmen sind darüber hinaus von den Bürger/innen selbst direkt umsetzbar, wie zum Beispiel das Aufstellen von Regentonnen.

„Die Gestaltung der Schwammregion ist eine Gemeinschaftsaufgabe“, erklärt Weißmann. „Es geht

darum, in der Region Regenwasser möglichst auf allen Ebenen zu speichern und im Sinne des natürlichen Wasserkreislaufs wieder nutzbar zu machen.“ Eine wissenschaftlich begleitete Wissensplattform mit interaktiver Karte soll zukünftig als Anlaufstelle dienen. Sie wird über das Internet allgemein verfügbar sein und soll Bewohner, öffentlichen Einrichtungen, Unternehmen, Landwirten, der Tourismusbranche und auch der Stadtverwaltung Handlungsoptionen und Fördermöglichkeiten zugänglich machen.

Derzeit prüft das Regionalbündnis mit seinen Partnern attraktive Zuschussmöglichkeiten sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene. Das „Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz (ANK)“ der Bundesregierung, das dabei eng mit der Nationalen Wasserstrategie verzahnt ist, könnte vor allem für die geplanten Aktivitäten in Forst- und Landwirtschaft hierzulande zum Zuge kommen. 4 Milliarden Euro stehen innerhalb dieses Rahmens bis zum Jahr 2026 bundesweit dafür zur Verfügung.

Gitarrist Dannemann war der ideale Jubiläumsgast

Kulturrzeit im Huttental: Ausgerechnet beim Konzert zum 20-jährigen Bestehen spielte das Wetter nicht mit

Von Josef Nürnberg

■ **Bad Münster-Ebernburg.** Keinen besseren Gast als den schwäbischen Gitarristen Werner Dannemann hätte Kulturrzeit am Stein sich zum 20-jährigen Bestehen vergangenen Samstag ins Huttental holen können. Begleitet der Blues- und Rockmusiker Werner Dannemann die Kulturrzeit schon seit 20 Jahren. So war er auch der erste Musiker, der für den Verein auf der Bühne stand. Mittlerweile sind echte schwäbisch-naheländische Freundschaften entstanden.

Als Dannemann zum ersten Mal in Bad Münster auf der Bühne stand, hatten die Kulturrzeitmacher sich des Themas Bücherverbrennung angenommen, zu dem Dannemann die passenden Lieder beisteuerte. Beim Konzert am Samstag spielten Dannemann & Friends ohne Motto, sodass Dannemann erdigen Blues und Rock vom Feinsten bot, bei welchem natürlich auch Rock- und Blues-Klassiker (Fleetwood Mac – Jimi Hendrix – Cream) nicht fehlen durften. Doch ausgerechnet zum Jubiläumskonzert spielte das Wetter nicht mit.

Tropfregte es zunächst – gingen mit dem stärker einsetzenden Regen die Regenschirme der rund 100



Werner Dannemann & Friends begeisterten, zumindest bis der Regen kam, beim Jubiläumskonzert von Kulturrzeit am Stein ihre vielen Freunde an der Nahe.

Foto: Josef Nürnberg

Zuhörer auf. Da sich das Ganze dann aber zum Wolkenbruch ausweitete, musste zunächst das Konzert unterbrochen – und letztlich abgebrochen werden. Nur gut, dass Dannemann den Weg an die Nahe

allzu gut kennt, und sicher wieder unter dem Rheingrafenstein ein Konzert geben wird. Denn diesen Platz im Huttental wollen die Kulturrzeit-Macher um Vorsitzende Sabine Huber auch weiterhin be-

spielen. „Solange Umweltschutzaufgaben nicht dagegensprechen, oder der Pachtvertrag für den Platz aufgekündigt wird, bieten wir hier Veranstaltungen an“, verspricht Sabine Huber.

Nicht zuletzt die einmalige Atmosphäre des Ortes am Fuß des Rheingrafensteins begeistere das Publikum, weiß sie. Im Jubiläumsjahr wird es am 9. September ein weiteres Konzert geben. Dann treten mit der V.Lenz Band ebenfalls langjährige musikalische Begleiter der Kulturrzeit am Stein auf.

Im Herbst soll es eine Krimi-Lesung höchstwahrscheinlich im Café Vielfalt geben, zudem ist eine Fotoausstellung zum Thema Lost-Places geplant. Kleinere Veranstaltungen gibt es darüber hinaus in Kooperation mit Hajo Gellweiler an Hajos Fähre. Huber unterstreicht im Gespräch mit dem „Öffentlichen“, dass ihr Verein ein breites Kulturprogramm anbieten möchte, und dabei nicht auf eine Richtung festgelegt ist. Prinzip des Vereins ist es auch, dass zu den Veranstaltungen kein Eintritt erhoben wird.

Die Veranstaltungen werden durch Spenden in einen Hut finanziert. So werden Besucher mit kleinem Geldbeutel nicht von der Kultur ausgeschlossen. Kultur für die Gesamtheit der Gesellschaft anzubieten, das war schon die Gründungsidee, als die zwölf Gründungsmitglieder um Hartmut Lind, Robert Simsa und Marianne Göller die Kulturrzeit aus der Taufe hoben.

Kostenlose Standplätze

Erzeuger- und Kunsthandwerkermarkt am letzten Juli-Sonntag

■ **Bad Kreuznach.** „Schlösschen trifft regionale Erzeuger und Kunsthandwerk mit Livemusik“ heißt es demnächst in Bad Kreuznach wieder. Die Veranstaltung findet am Sonntag, 30. Juli, von 12 bis 19 Uhr am Schloss Rheingrafenstein statt. „An alle Künstler, Kunsthandwerker, Naturprodukt-Erzeuger und Kleingewerbetreibende in der Region und an alle SoNahe-Mitglieder: Wir bieten euch am 30. Juli kostenlose Standplätze am Areal des Schlosses Rheingrafenstein an“, werben die Veranstalter. „Natürlich sind auch Vereine, Schulen, Kindergärten und andere Institutionen dazu eingeladen, sich bei uns zu präsentieren, zum Beispiel mit einem Kuchenverkauf.“ Wer ausstellen möchte, wird gebeten, sich unter E-Mail an info@schlossrheingrafenstein.de anzumelden. Eine erforderliche Information neben Name, E-Mail-Adresse und Telefonnummer der Kontaktperson lautet: Was soll präsentiert oder verkauft werden? Bei Regen fällt die Veranstaltung aus. red

Engagierte Kräfte verlassen die Stadtverwaltung

Bauhof, Erziehung, Kämmerei: OB Letz und Personalratschefin Köllmeier dankten bei Verabschiedung

■ **Bad Kreuznach.** In einer Feier

Die Zahlen sind ihre Arbeit

Libelle gönnt sich eine Pause

